

Das 1. Vierteljahr 1954

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **28 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 1. VIERTELJAHR 1954

Am Jahresanfang 1954 zählte Bern 153 839 Einwohner, am Ende des 1. Vierteljahres 154 034. Die Zunahme ist auf einen Geburtenüberschuß von 226 (1. Quartal 1953: 202) und einen Mehrwegzug von 31 (+ 3) Personen zurückzuführen.

Die Heiratsfreudigkeit war mit 197 (255) Eheschließungen oder 5,1 (6,7) auf 1000 Einwohner wesentlich geringer als im gleichen Vorjahrsquartal. Die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 597 (565) oder 15,5 (14,8) ‰. Gestorben sind 371 (363) Personen oder 9,5 (9,5) ‰.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten standen Influenza mit 102 (1220), Mumps mit 98 (77) sowie Masern und Röteln mit 86 (12) polizeilich gemeldeten Fällen im Vordergrund. Im Vergleich zum 1. Quartal 1953 trat diesmal die Influenza nur in sehr bescheidenem Maß auf.

Am Wohnungsmarkt gestaltete sich zufolge des Reinzuwachses von 231 (157) Wohnungen das Angebot etwas erfreulicher als im 1. Quartal der beiden Vorjahre. Baubewilligungen wurden für 258 (261) Wohnungen erteilt, d. h. nahezu gleichviel wie im 1. Vierteljahr 1953. Die nach wie vor bestehende Wohnungsknappheit wird dadurch illustriert, daß beim Städtischen Wohnungsamt Ende März nur 21 (20) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet waren.

Von den Kleinhandelspreisen der Indexartikel sei zunächst der saisonmäßige Abschlag bei den Eiern gegenüber dem 4. Quartal 1953 vermerkt. Gleichzeitig ging auch der Kalbfleischpreis zurück, dem aber eine leichte Verteuerung beim frischen Schweinefleisch und Magerspeck gegenüber steht. Der Kaffee verzeichnete im Februar und die Schokolade im März einen neuerlichen Preisaufschlag. Das Frischgemüse war im 1. Vierteljahr 1954 im allgemeinen billiger als im gleichen Vorjahrsquartal; für Kartoffeln und Tafeläpfel mußte dagegen etwas mehr bezahlt werden. Beträchtlich war der Abschlag beim Heizöl vom Februar an, gegenüber den vorhergehenden Wintermonaten.

Die überwiegend rückläufige Tendenz der Nahrungsmittelpreise kam im Absinken des Nahrungskostenindex (August 1939 = 100) von 186,7 (4. Quartal 1953) auf 184,2 (1. Quartal 1954) zum Ausdruck.

Die vierteljährliche Erhebung der Bekleidungspreise ergab im Januar wiederum nur einen leichten Rückgang; der Bekleidungsindex steht im 1. Quartal 1954 noch immer auf 224,7, nachdem der Höhepunkt der Nachkriegszeit mit 245,6 bereits im 4. Vierteljahr 1951 erreicht worden war.

Die halbjährlich berechneten Indices für Reinigung und Verschiedenes verzeichneten im Februar sogar eine leicht ansteigende Tendenz auf 210,9 bzw. 156,4 Punkte.

Der alljährlich im Mai erhobene Mietindex wurde im Berichtsquartal mit 121,4 fortgeschrieben.

Insgesamt ging der Berner Index der Lebenshaltungskosten von 172,6 im 4. Vierteljahr 1953 um 1,1 Punkte oder 0,6% auf 171,5 im 1. Vierteljahr 1954 zurück.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende März 1954 nur 129 arbeitslose Stellensuchende gemeldet, gegenüber 164 ein Jahr vorher. Im 1. Quartal 1954 kamen 182 (158) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen, weil der Januar und Februar eine besonders ungünstige Witterung aufwiesen.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 51 288 (58 258) Arbeitsstunden bewilligt, um rund 12% weniger als im Vergleichs-
quartal.

Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt stieg auf 858 (796); dabei wurden diesmal jedoch nur für 1,6 (1,8) Mio Fr. Waren gekauft, mit durchschnittlich 17,4 (19,7)% Anzahlung.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen erreichte wiederum rund 1 Mio, woran die Kinos mit rund 0,7 (0,7) Mio beteiligt waren.

Konkurse wurden 17 (14) eröffnet.

Der Fremdenverkehr erreichte mit 35 431 (34 800) abgestiegenen Gästen und 72 659 (74 197) Übernachtungen annähernd den Umfang des 1. Quartals 1953. Die Bettenbesetzung betrug 47,4 (51,8)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 13,8 (13,5) Mio Personen und erzielten daraus 3,1 (3,0) Mio Fr. Einnahmen, ungefähr ebensoviel wie im Vergleichsvierteljahr.

Der Postverkehr war größer als im 1. Quartal 1953; das gleiche gilt vom Telegramm- und Telephonverkehr.

Im Eisenbahnverkehr wurden weniger gewöhnliche Billette und Abonnemente ausgegeben. Im Gepäck- und Expreßgutversand sowie im Güterempfang zeigte sich eine Zunahme, beim Güterversand aber ein leichter Rückgang gegenüber den ersten 4 Monaten 1953.

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle erreichte 219 (172); dabei wurden 117 (85) Personen verletzt und 1 (1) getötet. Von den 280 (220) Unfallursachen lagen wiederum 85,7 (86,4)% beim Fahrzeugführer (Unvorsichtigkeit, Nichtvortrittlassen, unzulässiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen usw.).

Für Armenunterstützungen wurden rund 747 000 (762 000) Fr. aufgewendet und Notstandsbeihilfen in der Höhe von rund 160 000 (167 000) Fr. geleistet, d. h. nicht viel weniger als im gleichen Vorjahrsquartal.

Im Berichtsquartal erfolgten 149 (149) Bevormundungen: 90 (96) von Kindern und 59 (53) von Erwachsenen.

Die amtliche Pflegekinderaufsicht betreute Ende März 1954 636 (630) Kinder.

Die Gasabgabe an Private war mit 6,0 (5,9) Mio m³ etwas größer als im Vergleichsvierteljahr. Das gleiche gilt vom Wasserverbrauch, der 4,9 (4,7) Mio m³ erreichte.

Die Energieabgabe des Städtischen Elektrizitätswerkes stieg auf 66,2 (60,9) Mio kWh, wovon 64,3 (60,9) im eigenen Versorgungsgebiet.

Im Städtischen Schlachthof wurden 22 024 (22 470) q Fleisch kontrolliert, somit nahezu die gleiche Menge wie im 1. Quartal des Vorjahrs; 17 274 (17 429) entfielen auf Schlachtungen und 4750 (5041) auf die Fleischeinfuhr in das Stadtgebiet.

Die Besucherzahl des Vivariums im Tierpark Dählhölzli ging infolge der ungünstigen Witterung auf 15 492 (16 113) zurück.

Im Januar und Februar waren Temperatur sowie Sonnenschein geringer und die Niederschlagsmenge größer als im langjährigen Mittel dieser Monate. Der März 1954 erwies sich dagegen wärmer, sonniger und trockener als im langjährigen Durchschnitt.